

# Hier wird nachhaltige Entwicklung gelebt

Schon 2020 hat die Erbacher Oberlinsschule das Prädikat „Schule der Nachhaltigkeit“ bekommen. Nun wurde sie erneut ausgezeichnet.

VON THORSTEN WOLF

**ERBACH** „Das Klima ändert sich, es wird immer schlechter, es geht um unsere Umwelt und wir sind die Wächter. Wir machen dieses Lied, damit es alle wissen, die Eisberge schmelzen und wir werden sie vermissen.“ Mit diesem Klimawandel-Rap setzte der Schulchor der Oberlinsschule in Erbach kürzlich den musikalischen Schlüsselpunkt unter eine ganz besondere Veranstaltung. Da nämlich erhielt die Bildungseinrichtung mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“, zusätzlich zur ihrer 2020 erreichten Basisqualifikation als „Schule der Nachhaltigkeit“ im Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), mit drei Sternen die höchstmögliche Würdigung für ihren Einsatz für die Umwelt.

Nun muss man natürlich wissen, was es mit dieser Bildung für nachhaltige Entwicklung auf sich hat. Hintergrund ist eine internationale Bildungskampagne, weltweit getragen von der Unesco und in Deutschland gemeinsam von der deutschen Unesco-Kommission und dem Bundesbildungsministerium umgesetzt. Vor Ort, also hier im Saarland, sind es das Bildungs- und das Umweltministerium, die

BNE zu einen an Bildungseinrichtungen (institutionelle BNE), zum anderen bei einzelnen Projekten (projektbezogene BNE) fördern. Ziel ist es, den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Umwelt zu stärken. In den am Netzwerk BNE teilnehmenden Bildungseinrichtungen, so auch an der Oberlinsschule, wird dies mit ganz unterschiedlichen Einzelmaßnahmen in den schulischen Alltag integriert. Und wenn man das eben richtig, richtig gut macht, dann bekommt man drei Sterne.

Die zeichnen die Oberlinsschule nun als einen Ort aus, an dem man sich nicht nur ab und zu mal Gedanken über den Schutz der Natur und Umwelt macht. Dass dies so ist, dafür sind die beiden Lehrerinnen Amelie Hettmann und Julia Kracke sowie Schulsekretärin Tanja Hennrich als BNE-Koordinatorinnen der Oberlinsschule verantwortlich. Die drei waren es dann auch, die zusammen mit dem Schulchor und mit einer kurzen Präsentation von BNE-Maßnahmen an der Schule, vorgetragen von Schülerinnen und Schülern, den Gästen der kleinen Feierstunde deutlich machten, wie im besten Sinne alltäglich ein bewusster Umgang mit Umwelt und Natur an der Schule gelebt wird.

Daniela Schmitz, Landeskoordinatorin Bildung für nachhaltige Entwicklung, würdigte in ihrem kurzen Grußwort sowohl die inhaltliche Gestaltung der Feierstunde als auch das grundsätzliche Engagement der Oberlinsschule. „Ich freue mich ganz außerordentlich, heute hier zu sein und eurer Schule die drei Sterne



Nicht erst seit der Basiszertifizierung als „Schule der Nachhaltigkeit“ im Jahr 2020 ist ein bewusster Umgang mit Umwelt und Natur an der Oberlinsschule gelebte Wirklichkeit. Nun erhielt man als höchste Auszeichnung drei Sterne im Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

FOTO: THORSTEN WOLF

überreichen zu können.“ Nach der ersten Basiszertifizierung als Schule der Nachhaltigkeit habe man mit dem Engagement nicht aufgehört, „sondern weitergemacht, das Ganze verstetigt und damit den Begriff ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ verinnerlicht.“ Dies bedeute, mitzumachen, am Ball zu bleiben und vor allem nachhaltig zu handeln. Dass es an der Oberlinsschule

ganz tolle Projekte gebe und BNE von der Schulgemeinschaft auch gelebt werde, „dass freut uns außerordentlich. Und deswegen verleihe ich heute nicht einen Stern, nicht zwei Sterne, sondern drei Sterne als höchstes Siegel der ‚Schule der Nachhaltigkeit‘, das wir als Bildungsministerium verleihen können. Und ich hoffe, dass ihr am Ball bleibt und weitermacht“, so

Schmitz direkt an die Schülerinnen und Schüler gerichtet.

Diese Auszeichnung freute natürlich auch Lena Feind, die derzeit vom saarländischen Bildungsministerium mit den Aufgaben der Schulleitung beauftragte Lehrerin. Im Gespräch mit unserer Zeitung machte Feind da auch deutlich, dass schon vor der ersten Zertifizierung als Schule der Nachhaltigkeit im

Jahr 2020 die Oberlinsschule entsprechende agiert habe. „Und jetzt wird das Ganze halt mehr.“

Bei den Kindern, wie Feind und Lehrerin Julia Kracke versicherten, komme diese Ausrichtung der Schule gut an. „Sie sind sehr interessiert an diesem Thema. Sie stellen viele Fragen und wollen auch viel lernen“, beschrieb es Kracke. Die jetzt erreichte, höchste Auszeichnung mit drei Sternen sporne nun an, noch mehr zu machen. Kracke: „Wasser ist nun unser Hauptthema.“

Man darf gespannt sein, was die sechs Klassen der Schule mit ihren insgesamt 51 Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen sechs und 19 Jahren in Sachen Nachhaltigkeit in der Zukunft noch so auf die Beine stellen. Auf den Lorbeeren ausruhen wird man sich, so viel ist wohl klar, mit Sicherheit nicht.

**Informationen** zum Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und zum Auszeichnungskonzept als „Schule der Nachhaltigkeit“ gibt es online unter [www.saarland.de/mukmav/DE/portale/bildungfuernachhaltigeentwicklung/home/home\\_node.html](http://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/bildungfuernachhaltigeentwicklung/home/home_node.html).

**Produktion dieser Seite:**

Isabell Schirra  
Peter Neuheisel



An der Homburger Oberlinsschule werden 51 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ unterrichtet.

FOTO: THORSTEN WOLF



Jashitha, Hoor, Romina und Mike (von links) präsentierten anlässlich der Sterne-Verleihung vier Projekte, mit denen die Oberlinsschule sich als „Schule der Nachhaltigkeit“ beweist.

FOTO: THORSTEN WOLF